

ZWISCHENRUF

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G

AUSGABE 109

APRIL 2013



Liebe Leserin, lieber Leser,

allerorten schlagen mir Frühlingsgefühle entgegen. Ob im Muskauer Faltenbogen, einer von eiszeitlichen Endmoränen geformten geologischen Besonderheit im brandenburgisch-sächsisch-polnischen Grenzgebiet, oder im Internationalen Begegnungszentrum Marienthal, wo erstmalig ein Oberlausitztag begangen wurde. Ob im Görlitzer Theater, das die sehr politische und hochaktuelle Oper "Tod eines Bankers" uraufführte oder beim sonntäglichen Protestspaziergang von mehr als 300 Personen in Schleife

gegen Pläne, großer Teile dieser sorbisch geprägten Gemeinde abzubauen. Aufbruchstimmung trotz Kälte.

Contergan-Opfer kritisieren, daß ein Fachgespräch am 15. April im Familienausschuß nicht-öffentlich bleiben soll. Neben dem Regierungsentwurf steht auch der LINKE-Antrag zur Debatte.

Für Sonnabend, den 4. Mai, ist unter dem Motto "Ich bin entscheidend" die nächste große Demo vom Kanzleramt zum Brandenburger Tor geplant. Wiederum erwarten die Veranstalter Teilnehmer aus vielen Orten. Laßt Euch originelle Transparente einfallen und gestaltet die Berlin-Reise zu einem Event, das in Erinnerung bleibt!

Euer/Ihr

Perspektiv- oder Paradigmenwechsel?

Das ist die Frage, wenn es um inklusive Bildung geht. Im öffentlichen Fachgespräch zum „Stand der Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen im Bildungsbereich in Deutschland“ am 20. März im Bundestag war sich die Mehrheit der Experten einig: es braucht mehr in Deutschland als einen Perspektivwechsel. Die Aufhebung des Kooperationsverbotes wäre ein grundlegender Schritt: denn je mehr Übergänge im System, um so selektiver und exklusiver wird es. Es geht nicht nur um Schule sondern um ein Gesamtkonzept für den ganzen Bildungsbereich. Um eine Hochschule für alle, um Weiterbildung und vor allem um die Berufsausbildung. Es geht um ein Bundesinvestitionsprogramm für die Ganztagsbetreuung und darum, Ressourcenvorbehalte zu beseitigen. Aus der Zukunft der Kinder ist die erforderliche Zukunft der Strukturen abzuleiten. Nicht umgekehrt. Die Förderdiagnostik ist abzukoppeln von der Ressourcenzuweisung: Kinder dürfen nicht mit möglichst vielen Etiketten versehen werden, um möglichst viele Ressourcen zu erhalten. Sondern jedes Kind soll auf der Stufe seiner Entwicklung lernen können und seine Möglichkeiten entfalten. Das überholte pädagogische Prinzip homogener Lerngruppen wirkt nicht inklusiv. Letztendlich ist Inklusion sozialräumlich zu gestalten. Es ist unsinnig, Eingliederungshilfe und Kinder- und Jugendhilfe zu trennen. Und verantwortungslos, die Lehrkräfte nicht jetzt und hier fortzubilden.

soke

www.ilja-seifert.de

TERMINE

12.04. 13 - 17 Uhr

**Diskussions-
Veranstaltung**

"Zentralasien im Wandel"
Rosa-Luxemburg-
Stiftung, Franz-Mehring-
Platz 1, Berlin

15.04. 10 Uhr

Fachgespräch Contergan, Familienausschuß
BT, Paul-Löbe-Haus,
Berlin

17.04. 13 - 18 Uhr

Fachtagung Erstausbildung von Menschen mit Behinderung, BAG der Berufsbildungswerke

18.04. 10 - 16 Uhr

Podiumsdiskussion
Bundeskongress des
bdo: „Stadt, Land, Bus -
Wie fahren wir in Zukunft“

20.04. 10 - 15 Uhr

Mitgliederversammlung
des Allgemeinen Behindertenverbandes in
Mecklenburg-
Vorpommern e.V.
Am Blumenborn 23, Neubrandenburg

22.04. 16 - 17:30

Ilja Seifert im Dialog
Bundeskongress der
Führungskräfte des Bundesverbandes der
evangelischen
Behindertenhilfe
Katholische Akademie,
Hannoversche Straße 5b,
Berlin

24.04. 11 - 14:30 Uhr

Runder Tisch -Gespräch
Deutsche Gesellschaft
für Tourismuswirtschaft



Teamverstärkung aus Südosteuropa



Mein Name ist Sabrina Demirović und ich komme aus Bosnien und Herzegowina. Seit dem 12. März 2013 absolviere ich ein fünfmonatiges Praktikum im Deutschen Bundestag im Rahmen des Internationalen Parlaments-Stipendiums im Büro von Dr. Ilja Seifert. Durch dieses Programm bekommen 115 junge Akademiker aus 30 Ländern die Möglichkeit, für einen Bundestagsabgeordneten zu arbeiten, und können so Einblicke in den Ablauf der parlamentarischen Demokratie in Deutschland gewinnen und an dieser auch aktiv teilhaben. Wir als junge Bürgerinnen und Bürger möchten aus der demokratischen Erfahrung Deutschlands lernen und so zur Entwicklung unserer Heimatländer beitragen. Insbesondere Bosnien und Herzegowina, das nach dem Jugoslawien-Krieg von 1992 bis 1995 vor vielerlei Herausforderungen steht, kann davon profitieren.

Im Büro von Dr. Ilja Seifert erfahre ich unmittelbar, worin die Tätigkeit eines Bundestagsabgeordneten besteht. Ich besuche verschiedene Ausschusssitzungen, Fraktionsberatungen, begleite Herrn Seifert bei öffentlichen Auftritten und arbeite redaktionell am Newsletter ZWISCHENRUFE mit. Im Monat April plane ich eine Reise in den Wahlkreis Görlitz, um dort mehr über Kommunalpolitik zu erfahren.

S. Demirović

Ein Opernabend der besonderen Art

Wer hätte das gedacht: Die Finanzkrise füllt das Theater in Görlitz. Am 6. März hatte dort die Oper „Tod eines Bankers“ von Fabian Scheidler und Andreas Kersting Premiere. Die zu befürchtenden Dissonanzen blieben aus. Ein spannendes und hochaktuelles Libretto traf auf ebenso musikalisch moderne Ausdrucksformen. Kaum jemand verließ die Aufführung während der Pause. Trotzdem dachten wir eine Weile darüber nach, was an der Geschichte nicht stimmig war. Ein denkwürdiger Konflikt wär es erst dann geworden, wenn zur weltlichen Kollision eine persönliche Verbindung hinzugekommen wäre. „Warum hat >>> sich eigentlich nicht in Dennis Lundt verliebt?!“, fragte Ilja Seifert am Tag nach der Aufführung.

Protestspaziergang gegen Abbaggerung

Knapp 300 Menschen demonstrierten am 6. März gegen die geplanten Abbaggerungen in Schleife, Rohne und umliegenden Orten. In den sorbischen Dörfern plant der schwedische Konzern Vattenfall den Abbau von 17 Millionen Tonnen Kohle pro Jahr zum Zwecke der Stromer-



alle Fotos: Heike Krahl

zeugung. Dafür sollen rund 1500 Bewohner das Feld räumen. Unterstützung bekamen die Protestierenden auch von Ilja Seifert, der sie zum Zusammenhalt ermutigte. Denn mit den Menschen geht auch sorbische und kulturelles Erbe unwiderruflich verloren.

S. Demirović

In Kürze

Poetisches

Priester sagen:
Alle Energie
wohnt in Gott.

Wissenschaftler sagen:
Alle Energie
wohnt im Urknall.

Ich sage:
Alle Energie
wohnt in mir.

Denn ohne mich
Gäbe es keinen
Gott. Und

Der Urknall
Wäre
bedeutungslos.

Ilja Seifert, 1. April 2013

[Antwort](#) der Bundesregierung auf die Frage vom 08.03. 2013 zum Thema Unterstützte Beschäftigung und Bundesaufträge an Werkstätten

*

[Antwort](#) der Bundesregierung auf die Frage vom 15.03. 2013 zu Religiöse Symbole in öffentlich zugänglichen Räumen von Bundesbehörden

*

[Pressemittlung](#) des Behindertenbeirates des Stadtrates der Stadt Görlitz vom 28.03.2013, Gespräch mit Ilja Seifert zum Thema Erklärung von Barcelona „Die Stadt und die Behinderten“ – wie kann es in Görlitz weitergehen?

*

04.05.2013 11 Uhr

PROTESTBEWEGUNG „Ich bin entscheidend“, Beginn: vor dem Bundeskanzleramt, Berlin

Impressum/Kontakt

Büro Dr. Ilja Seifert, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 22772176
E-Mail: ilja.seifert@bundestag.de

Wahlkreisbüro:
Schulstr. 8
02826 Görlitz
Tel.: 03581 661050
E-Mail: ilja.seifert@wk.bundestag.de

Redaktionsschluss: 11.04.2013
Redaktion: S. Kemnitz, S. Demirović